

Veloferien in Gampel

Mit Spannung erwarteten die Teilnehmenden die Abreise ins Wallis. Dies waren Evelyn, Milan, Sergio, Thomas und Philipp von der Wohngruppe WWTF mit fünf Betreuerinnen und Betreuern. Zu Fuss spazierten wir zum Bahnhof Uster, von wo's mit der S5 nach Zürich und weiter mit der Bahn über Bern nach Gampel ging. Während der Fahrt hatten wir Zeit Musik zu hören, zu spielen, zu plaudern und der vorbeiflitzenden Landschaft einige Eindrücke abzugewinnen.

In Gampel angekommen fuhren wir mit dem Werkheimbustaxi auf den Campingplatz, um uns mit Snack und Sirup zu verköstigen und unsere, von Marco bereits vorbereiteten Bungalows, zu beziehen. Während das Nachtessen zubereitet wurde, wagte Sergio sogar den Sprung ins Schwimmbaden, obwohl es windig war und erste Regentropfen aufs Wasser klatschten. Nach dem Badeplausch und pünktlich aufs Nachtessen setzte der Regen ein. Er zwang uns, in den Bungalowstuben zu essen und nicht wie geplant gemeinsam draussen an der frischen Luft.

Entgegen allen Prognosen strahlte die Sonne am Sonntag und es wurde ein warmer Tag. In T-Shirt und kurzen Hosen machten wir uns auf den Weg, den Rhonedamm zu erkunden. Bald setzte sich eine schnelle Gruppe ab. Die weg vom breiten Weg, hoch über dem Fluss durch Felsen und Rebberge bis nach Leuk wanderte. Milan und Evelyn nahmen es gemütlicher und kehrten unterwegs ein. Zurück auf dem Campingplatz planschte Thomas ausgelassen im Pool, während sich die anderen mit Federball und auf dem Trampolin vergnügten. Erschöpft von den Strapazen des Tages war nach dem Nachtessen bald Feierabend.

Am Montag holten wir endlich unsere Fahrräder ab. Die Vorfreude war gross. Es dauerte seine Zeit, bis alle Sitze und Pedale unseren Bedürfnissen angepasst, und alle mit den jeweiligen Besonderheiten der Räder vertraut waren. Dafür war der Spass mit den Rädern umso grösser. Es war eine kleine Tour geplant, um die Räder kennen zu lernen. Doch zwei nimmersatte Gespanne setzten gleich den Rahmen mit einer 20 Kilometer-Ausfahrt.

Es folgten wunderschöne Tage im Rhonetal. Die Sonne brannte täglich. Bereits vor dem Frühstück setzten wir uns auf die Räder und fuhren kleine Touren auf dem Campingplatz, durch Gampel oder auf dem Rhonedamm. Sämtliche Nachmittage waren wir mit den Rädern auf dem Damm unterwegs und fuhren Rhone-auf und Rhone-ab. Die Freude stand den Radelnden ins Gesicht geschrieben. Milan wurde vom Ehrgeiz gepackt und strampelte auf seinem Gespann meist allen voran.

Erschöpft von den Tagesausflügen gönnten wir uns abends ein Bad im Pool, um dann hungrig über die leckeren Nachtessen aus der Teamküche herzufallen. Im Handumdrehen war es Donnerstag und wir mussten die Räder zurückbringen. Ganz gegen den Willen von Sergio, Thomas und Milan, die uns dabei halfen, jedoch andere Wege einschlagend, auf keinen Fall absteigen und die Ferien um eine Woche verlängern wollten. Nachdem das letzte Fahrrad in der Garage von Tandem 91 stand, kehrte auch das Wetter und bescherte uns eine verregnete letzte Nacht.

Der Freitagmorgen stand ganz im Zeichen des Aufbruchs. Wir räumten die Bungalows und die Zelte ab und verabschiedeten uns mit einem letzten Spaziergang vom Rhonetal. Einen herzlichen Dank an Amandus Meichtry, Marie-Therese Locher und den Verein Tandem 91, die uns fünf herrliche Zweiergespanne aus ihrem Fuhrpark umsonst zur Verfügung stellten. Einen ebenso herzlichen Dank gebührt dem Team von Camping Rhone – Gampel, das uns tatkräftig unterstützte und uns diese tolle Woche mit ihren Bungalows, der genialen Infrastruktur und dem vielen Platz überhaupt erst ermöglichte.